



# 17. Newsletter der Celler Zuwanderungsagentur



## Ausgabe 17 vom Dezember 2023

In der 17. Ausgabe unseres Newsletters berichten wir über Aktivitäten, Veranstaltungen, Projekte und Akteure der Integrationsarbeit in Celle.

Wenn Sie möchten, dass wir Ihre Integrationsarbeit oder Projekte im Newsletter vorstellen, dann kontaktieren Sie bitte unsere Redaktion.

Viel Spaß bei der Lektüre!

## Inhaltsverzeichnis

1. Neues Integrationsprojekt findet viele Unterstützer
2. Kreativer Ausdruck durch Manga – Gefühle auf Papier bringen
3. Interkultureller Frauentreff - Frauen sind Motor der Integration
4. Interkulturelle Lernspielgruppe in der Wiesenstraße
5. „Der große Tobini“ in der Flüchtlingsunterkunft
6. Stärke in Stürmen: Leben in der Ukraine!
7. Demokratie leben!

## ■ 1. Neues Integrationsprojekt findet viele Unterstützer

Am 6. September 2023 fand das erste Kooperationspartnertreffen des Projektes „Integrationsbegleitung – Hilfe zur Selbsthilfe“, gefördert durch den niedersächsischen Integrationsfonds, statt. Die Koordinierungsstelle Integration der Celler Zuwanderungsagentur koordinierte die Antragstellung, unterstützt bei inhaltlichen Fragen und ist Ansprechpartnerin für die Bewilligungsstelle beim Amt für regionale Landesentwicklung Weser-Ems. Das zweijährige Projekt ist in den Räumen des interkulturellen Zentrums Aller(T)räume ansässig und startete zum 1. August 2023. Ziel des Projektes ist es, Angebote zum Austausch, zur Unterstützung und Teilhabe für Menschen mit Migrationshintergrund und Fluchtgeschichte zu schaffen. Dafür ist eine gute Vernetzung im Celler Sozialraum, speziell Heesegebiet, und der fachliche Austausch mit potentiellen Kooperationspartnern nötig. Um den Bedarf im Sozialraum zu ermitteln wurde das Ko-

operationspartnertreffen angesetzt und ca. 40 Menschen aus der sozialen Trägerlandschaft, Schulen, Vereinen aus Kunst, Sport und Kultur folgten der Einladung.

Zum Auftakt der Veranstaltung begrüßte der Leiter der Celler Zuwanderungsagentur, Dirk Nothdurft, die Gäste und stellte das Projektteam vor.



Dirk Nothdurft, Leiter Celler Zuwanderungsagentur (Mitte) mit Sozialarbeiterin Julia Hage (v.l.), Projektleiter Jonas Westermann, Verwaltungskraft und Sprachmittlerin Violetta Samman und Erzieherin Jasmin Moayad.<sup>1</sup>

Anschließend stellte Jonas Westermann das Projekt vor und regte zum Ende ein Brainstorming an, um den Gästen Gelegenheit für Ideen und Anregungen zu geben.

Zum Ende der Veranstaltung tauschten sich Kooperationspartner untereinander und mit

<sup>1</sup> Foto: Koordinierungsstelle Integration, Celler Zuwanderungsagentur.

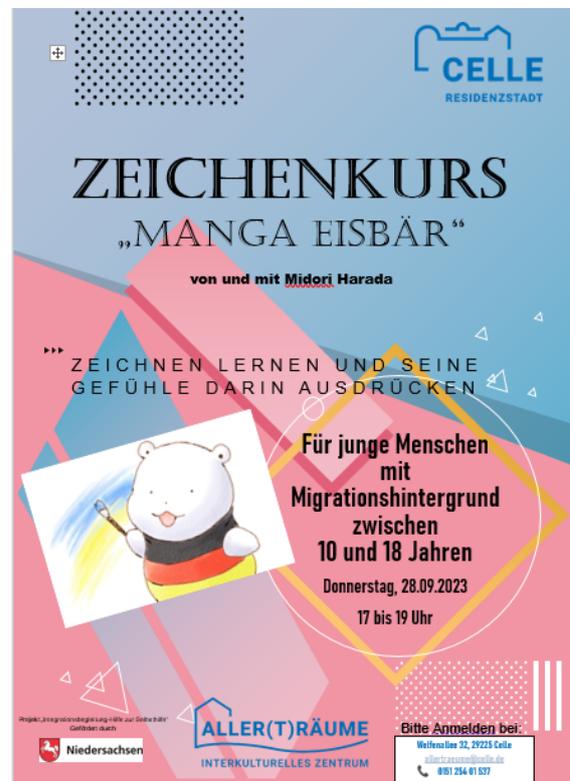
dem Projektteam zu dem Projekt aus.



Austausch und Vernetzung in den Räumen der Aller(T)räume.<sup>2</sup>

Dabei entstanden weitere Ideen für zukünftige gemeinsame Angebote, die auf einem Plakat festgehalten wurden. Nach einem erfolgreichen Auftakt freut sich das Team auf die weitere Arbeit mit Migrantinnen und Migranten sowie auf eine konstruktive Zusammenarbeit mit den Kooperationspartnern.

## 2. Kreativer Ausdruck durch Manga - Gefühle auf Papier bringen



In einem kreativen und inspirierenden Manga-Workshop (Japanische Comics) nahmen acht Jugendliche im Alter zwischen 10 und 18 Jahren die Gelegenheit wahr, von der in Celle lebenden japanischen Künstlerin Midori Harada zu lernen. Der Workshop in den Räumen der Aller(T)räume mit dem Titel: „Manga Zeichnen und darin seine Gefühle ausdrücken“ fand am 28. September 2023 statt und bot den Jugendlichen eine einzigartige Möglichkeit, mit Hilfe von

<sup>2</sup> Foto: Koordinierungsstelle Integration, Celler Zuwanderungsagentur.

Zeichnungen, Emotionen auf eine neue Art und Weise auszudrücken.

Während des Workshops erfuhren die Jugendlichen zunächst mehr über die Grundlagen des Mangas und erlernten Zeichentechniken, um ihre eigenen Charaktere und Geschichten zu kreieren. Das Ziel war eine kleine Geschichte in vier Bildern zu zeichnen. Dazu gab es für alle Vordrucke mit leeren Rahmen und einem vorgezeichneten Eisbären.



Midori Harada mit einer Handpuppe ihres Eisbären.<sup>3</sup>

Die Jugendlichen fingen an zu zeichnen und je länger sie zeichneten, umso entspannter wurde die Atmosphäre im Raum. Sie fingen an zu kichern und zu lachen und ab und zu tauschten sie sich auch untereinander aus. Die Geschichten nahmen Formen an und bei eini-

gen reichten die vier vorgegebenen Rahmen nicht aus, die Geschichten wurden länger.

Manga Zeichner seien generell schüchterne Menschen und treten ungern in den Vordergrund, erklärte Frau Harada. Daher war ihr Verständnis sehr groß, als zunächst niemand seine Geschichte erläutern und in der Gruppe vorstellen wollte.

Die Künstlerin schaute sich jede Zeichnung genauer an und war begeistert von den Ergebnissen und den Geschichten hinter den Zeichnungen. Es gab viel Lob in den höchsten Tönen. Die Jugendlichen hatten sehr detailreich und teilweise ihre Lieblings-Animes gezeichnet. Der Eisbär von Frau Harada kam auch fast in allen Geschichten vor. Sogar japanische Schriftzeichen ließen sich in einer Zeichnung finden und Frau Harada war begeistert, da sie es lesen und verstehen konnte.

Ein junger Mann zeichnete seine Lieblingscharaktere aus einem

---

<sup>3</sup> Foto: Aller(T)räume, Celler Zuwanderungsagentur.

Computerspiel. Diese Figuren wurden auch sofort von den Teilnehmenden erkannt. Die selbstgezeichneten Mangas, die nicht nur technisch beeindruckend waren, sondern auch Gefühle und Geschichten auf einzigartige Weise vermittelten, beeindruckten und machten Lust auf mehr.

Zweifellos wird dieses Angebot eine nachhaltige Wirkung auf die kreativen Entwicklungen und den Ausdruck der Teilnehmenden haben.

Erfreulicherweise hat sich Frau Harada bereit erklärt, im kommenden Jahr wieder einen Workshop anzubieten. Lassen wir uns überraschen, zu welchem Thema dann die Aller(T)räume einladen wird.

### ■ 3. Interkultureller Frauentreff- Frauen sind Motor der Integration

Am 3. November 2023 fand das erste interkulturelle Frauentreff im Interkulturellen Zentrum Aller(T)räume im Rahmen des Projektes "Integrationsbegleitung - Hilfe zur Selbsthilfe" statt. Das Projekt wird vom niedersächsischen Integrationsfonds gefördert.



Das Projektteam mit Julia Hage (links), Violetta Samman (hinten stehend) und Jasmin Moayad (rechts stehend) mit den Teilnehmerinnen.<sup>4</sup>

An dem Treffen nahmen mehr als 15 Frauen aus verschiedenen Ländern, Kulturen und Altersgruppen teil. Anwesende Kinder der Frauen haben die Zusammenkunft mit ihrem fröhlichen Herumtollen in der „Spielecke“ begleitet.

<sup>4</sup> Foto: Aller(T)räume, Celler Zuwanderungsagentur.

Das Ziel des Treffens, Frauen zu vernetzen, Erfahrungen auszutauschen und verschiedene Kulturen kennenzulernen, wurde mehr als erfüllt. Die Frauen wurden ferner bestärkt sich weiterzuentwickeln und sich gegenseitig zu unterstützen. Einige Teilnehmerinnen leben seit vielen Jahren in Deutschland, andere sind erst vor kurzem angekommen und freuten sich, neue Kontakte in Celle zu knüpfen.

Ferner informierte das Projektteam die Teilnehmerinnen auch über die bereits stattfindenden weiteren Angebote im Projekt wie Yoga für Frauen, Orientierungskurs für das Erlernen der deutschen Sprache etc. Gerne teilten die Teilnehmerinnen auch ihre Ideen, Wünsche und Talente für zukünftige Vorhaben mit.

Das erste interkulturelle Frauentreff verlief in einer sehr freundlichen, fröhlichen und herzlichen Atmosphäre. Die Vorfreude auf die anstehenden nächsten Treffen war spürbar.

#### ■ 4. Interkulturelle Lernspielgruppe in der Wiesenstraße

Andrea Jakob, Mirian Rentsch und Kathrin Hentze-Strauß setzen das Projekt „Interkulturelle Lernspielgruppe“ um. Das Projekt wird vom niedersächsischen Integrationsfonds gefördert. Die Koordinierungsstelle Integration der Celler Zuwanderungsagentur koordinierte fachdienstübergreifend die Antragstellung und unterstützt bei inhaltlichen Fragen.



Austausch über Integration, Kathrin Hentze-Strauss (v.r.n.l.), Mirian Rentsch, Andrea Jakob mit Dirk Nothdurft, Leiter Zuwanderungsagentur.<sup>5</sup>

Am 28. September 2023 fand ein fachlicher Austausch über Integration in der Wiesenstraße statt, an der Dirk Nothdurft, der Leiter der Celler Zuwanderungsagentur, gemeinsam mit der Koordinierungsstelle Integration teilnahm.

---

<sup>5</sup> Foto: Koordinierungsstelle Integration, Celler Zuwanderungsagentur.

Das übergeordnete Ziel der interkulturellen Lernspielgruppe ist, Vorschulkinder auf die Grundschule vorzubereiten und sie bei ihrer Entwicklung zu fördern.

Die Zielgruppe des Projektes sind vier bis sechsjährige Kinder aller Nationalitäten, die im Stadtgebiet Celle wohnen und keinen Kindergartenplatz bekommen haben, in großen Einrichtungen überfordert wären und aus sonstigen Hinderungsgründen wie beispielsweise geringe Sprachkenntnisse keine Kindertagesstätte (mehr) besuchen können und ggf. ihre Eltern bürokratische Hürden nicht überwinden würden.

Die Eckdaten der Lernspielgruppe sind:

1. Betreuung durch Dipl. Sozialarbeiterinnen und Pädagogische Mitarbeiterinnen (ukrainisch/russisch sprechend).
2. Anwesenheit durch (Groß-) Eltern möglich (im Elternraum).
3. Öffnungszeit ist Montag bis Donnerstag in der Zeit von 8.30 – 12.30 Uhr.

4. Wöchentlicher Unterricht durch eine DAZ (Deutsch als Zweitsprache) – Lehrerin.

5. Kooperation mit der Interkulturellen Bibliothek, dem Kreisportbund, der Celler Zuwanderungsagentur und der Grundschule Klein Hehlen.

6. Der Spielkreis findet in den Räumen der Freien evangelischen Gemeinde in der Wiesenstraße 22, in 29221 Celle statt.

Sofern Kinder bekannt sind, für die die Lernspielgruppe geeignet ist, dürfen diese gerne nach vorheriger Rücksprache mit dem Projektteam daran teilnehmen.

Anfragen sind direkt zu richten an das Projektteam per Email oder telefonisch:

kathrin.hentze-strauss@celle.de  
Mobil: 0171-8609968

andrea.jakob@celle.de  
Mobil: 0170-8771158

mirian.rentsch@celle.de  
Mobil: 0170-9202118

## 5. „Der große Tobini“ in der Flüchtlingsunterkunft

Beim diesjährigen Sommerfest der Erstaufnahmeeinrichtung an der Hohen Wende konnten sich die Bewohnenden, sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf einen ganz besonderen Leckerbissen freuen. „Der große Tobini“ hatte sich angekündigt, um die rund 50 Kinder der Einrichtung mit einer fantastischen Zaubershow zu verzaubern. Vorab tobten sich die Kinder beim Dosenwerfen, Eierlaufen und Kinderschminken aus. Um 15 Uhr war es endlich soweit und der Zauberer fuhr auf das Gelände. „Der große Tobini“ verstand es von der ersten Minute an die Kinder in seinen Bann zu ziehen und mit Zauberkunst, Musik und viel Witz für strahlende Kinderaugen zu sorgen.



Fröhliche Kinder auf dem Sommerfest.<sup>6</sup>

<sup>6</sup>Foto: Christian Hofmeister, Celler Zuwanderungsagentur.

Auch wenn die Sprachbarriere dazu führte, dass der Zauberer gelegentlich ins „Denglisch“ wechseln musste, verstanden die Kinder die Show auch ohne Deutschkenntnisse auf Anhieb und feierten den Meister der Mimik und Gestik durch die gesamte Show und applaudierten immer wieder kräftig.



„Der große Tobini“ auf dem Sommerfest.<sup>7</sup>

Einige der Kinder durften sogar an der Show teilhaben und die eigenen Zauberkräfte walten lassen. Am Ende gab es zur großen Freude für jedes Kind ein Luftballontier vom „großen Tobini“, Eis aus der Einrichtungsmensa und einen kleinen Preis aus der Tombola, welche die Mitarbeiter zuvor bei diversen Firmen eingesammelt hatten. Diesen Tag werden die Kinder bestimmt nicht so schnell vergessen.

<sup>7</sup> Foto: Christian Hofmeister, Celler Zuwanderungsagentur.



Ein Mädchen aus der Unterkunft assistiert dem Zauberer.<sup>8</sup>

## 6. Stärke in Stürmen: Leben in der Ukraine!

Seit Februar 2022 läuft der russische Angriffskrieg gegen die Ukraine. Die Ukrainerinnen und Ukrainer versuchen nicht die Freude am Leben zu verlieren und an den einfachen Dingen des Alltags festzuhalten. Sie wollen weiterhin ihren Interessen, Aufgaben und Beschäftigungen nachgehen.

Mit der Ausstellung „Stärke in Stürmen: Leben in der Ukraine“ dokumentierte Anna Minkenberg den Kriegsalltag in ihrer Heimat. Es ging bei der Ausstellung nicht um Kriegsbilder, sondern um das Leben der Menschen zwischen Alltag und Ausnahmezustand; zwischen Gefahr und Entspannung.

<sup>8</sup> Foto: Christian Hofmeister, Celler Zuwanderungsagentur.

Auf Fotos, in Kurzinterviews und einem Kurzfilm hat sie den Alltag der Menschen dokumentiert.

Die Ausstellung fand vom 16. September bis zum 15. Oktober 2023 im atelier 22 e.V. statt.

Das Projekt entstand in Zusammenarbeit mit dem atelier 22 e.V. und der Koordinierungsstelle Integration der Celler Zuwanderungsagentur. Gefördert wurde die Ausstellung durch den Landkreis Celle.



Anna Minkenberg erklärt ihre Fotografien.<sup>9</sup>

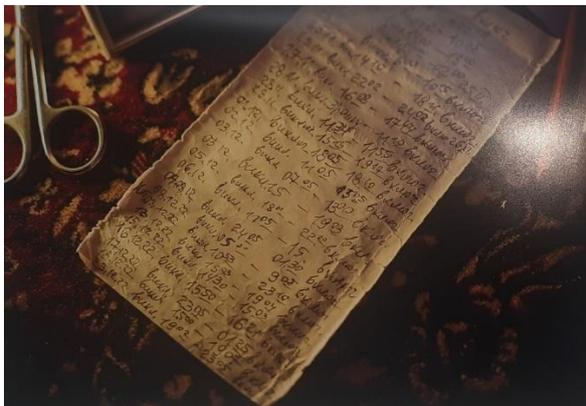
Alle Fotos von Anna Minkenberg zeigen einen Alltag im Ausnahmezustand, so wie das nachfolgende Foto die Neueröffnung einer Apotheke dokumentiert.

<sup>9</sup> Foto: Serpil Klukon, Koordinierungsstelle Integration, Celler Zuwanderungsagentur.



Während auf den oberen Etagen Scheiben zer-  
schlagen sind hat im Erdgeschoss eine Apo-  
theke neu eröffnet.<sup>10</sup>

Anna Minkenberg erzählt auch von  
der Zerstörung wichtiger Infra-  
struktureinrichtungen und den ka-  
tastrophalen Strommangel, wes-  
halb die Regierung geplante Ab-  
schaltungen des Stromes einge-  
führt hatte. Die eigene Großmutter  
hat diese Stromausfälle dokumen-  
tiert.



Eine Liste der Stromausfälle aufgezeichnet  
durch die Großmutter von Anna Minken-  
berg.<sup>11</sup>

## 7. Demokratie leben!

„Ich bin ja kein Rassist, aber...“ –  
bei der 8. Demokratiekonferenz in  
der CD-Kaserne am 27. September  
referierte Prof. Dr. Blaise Feret Po-  
kos eindrücklich über Alltagsras-  
sismus. Unter dem Titel „Alltags-  
rassismus: Was sie nie über Ras-  
sismus hören wollen, aber wissen  
sollten!“ teilte er mit den rund 80  
Gästen seine Gedanken zu dem  
Thema. Er führte u. a. aus, dass  
Rassismus eine Frage des Herzens  
ist und die Behauptung, dass es  
Menschenrassen gibt, sei an sich  
schon rassistisch. Der Professor ist  
davon überzeugt, dass es „bis an  
das Ende der Welt“ Rassismus ge-  
ben werde.

Zu Beginn der Veranstaltung hatte  
Celles Stadträtin für Soziales und  
Kultur, Susanne McDowell, zu-  
nächst alle Gäste begrüßt und aus-  
geführt, dass alle bei dem Thema  
noch viel lernen könnten.

Kai Thomsen, Geschäftsführer der  
CD-Kaserne, stellte den Teilneh-  
menden der Demokratiekonferenz  
die gerade aktualisierte Wander-  
ausstellung „Oh, eine Dumme!“  
vor.

<sup>10</sup> Foto: Anna Minkenberg.

<sup>11</sup> Foto: Anna Minkenberg.

Bei der abschließenden Talkrunde, die von Ercan Carikci moderiert wurde, berichteten neben Professor Pokos auch Rosine Nangue, Suzan Yilmaz und Simeon Behre von ihren Erfahrungen mit Alltagsrassismus, aber auch von positiven Erlebnissen.



Sinja Jaskulla (v.l.) Koordinierungs- und Fachstelle, Prof. Dr. Blaise Feret Pokos, Rosine Nangue, Thea Kirsten, Koordinierungs- und Fachstelle, Suzan Yilmaz, Ercan Carikci und Simeon Behre.<sup>12</sup>

Die Förderanträge der Projektträger für 2024 sind inzwischen eingegangen. Über 24 zulässige Anträge wird der Begleitausschuss auf seiner Dezembersitzung entscheiden, wer für das nächste Jahr eine Förderung erhält.

Demokratie leben! wird gefördert vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend. Weitere Informationen über „Demokratie leben!“ in Celle erhalten

Interessierte unter [www.dl-celle.de](http://www.dl-celle.de).

## 8. Impressum

17. Newsletter des Eigenbetriebs Celler Zuwanderungsagentur.



### Herausgeber

Stadt Celle · Der Oberbürgermeister  
Eigenbetrieb Celler Zuwanderungsagentur  
Hohe Wende 18 · 29223 Celle  
[www.celler-zuwanderungsagentur.de](http://www.celler-zuwanderungsagentur.de)

### Kontakt Redaktion:

Serpil Klukon  
Tel. 05141/12-5671

Der Newsletter ist unter Mitarbeit von Kolleginnen und Kollegen der Zuwanderungsagentur entstanden. Wir danken auch unseren Interviewpartnerinnen und -partnern und allen, die mit Texten, Fotos oder Informationen zum Newsletter beigetragen haben.

Titelfoto: Christian Hofmeister, Flüchtlingsunterkunft, Celler Zuwanderungsagentur.

<sup>12</sup> Foto: Luca Völling, CD-Kaserne.